



BAEDEKER SMART

Mallorca



Mallorca erleben

Die Sonne strahlt, das Meer glitzert verführerisch ... Haben Sie Lust auf einen ganz besonderen Tag am Meer? Dann starten Sie von Cala Figuera aus zu einer Auto- und Bootstour zum Cabrera-Archipel. Bei einer Wanderung auf der Hauptinsel genießen Sie die herrliche Natur. Und natürlich locken zwischendurch tolle Badepausen. Hätten Sie es gern etwas mondäner? Dann lassen Sie sich von uns an die Südwestküste der Insel entführen, hier heißt es sehen und gesehen werden. Oder steht Ihnen der Sinn nach einem Shoppingtag in Palma?

Neben allen wichtigen »klassischen« Sehenswürdigkeiten halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit auf der beliebtesten spanischen Ferieninsel mit Baedeker!

Herzlich

Ihre

Birgit Borowski

Birgit Borowski

Programmleitung Baedeker SMART

BAEDEKER SMART

Mallorca

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen die Sehenswürdigkeiten Mallorcas in fünf Kapiteln. Die Einteilung entnehmen Sie bitte der unten stehenden Karte. Jedem Kapitel ist eine spezielle Farbe zugeordnet.

Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker-Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*



Alcúdia & Port d'Alcúdia	130
Artà & Ses Païsses	134
Nach Lust und Laune!	138
Wohin zum Übernachten?	141
Wohin zum Essen & Trinken?	141
Wohin zum Einkaufen?	142
Wohin zum Ausgehen?	143

Das Landesinnere und der Süden

Erste Orientierung	146
Mein Tag am Meer	148
<i>Erholung pur: Die Sonne strahlt, das Meer glitzert, Sie spüren das Salz auf Ihrer Haut ...</i>	
★★ Sineu	152
★★ Coves del Drac	154
Petra	156
Nach Lust und Laune!	158
Wohin zum Übernachten?	164
Wohin zum Essen & Trinken? ...	164
Wohin zum Einkaufen?	166
Wohin zum Ausgehen?	167

Spaziergänge & Touren

Serra de Tramuntana	170
Puig de Maria	174
Vall de Bóquer	176
Rund um Son Marroig	179
La Reserva Puig de Galatzó.....	181

Praktische Informationen

Vor der Reise	184
Anreise	186
Unterwegs auf Mallorca	187
Übernachten	188
Touristensteuer	188
Trinkgeld	188
Essen und Trinken	188
Ausgehen	189
Einkaufen	189
Sprache	190

Anhang

Reiseatlas	193
Register	202
Bildnachweis	206
Impressum	207

Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
und erleben Sie Unvergessliches.

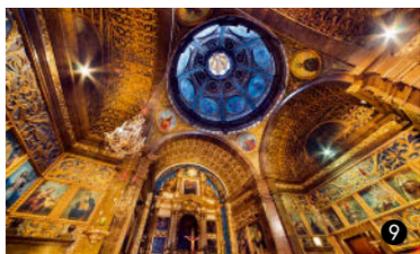
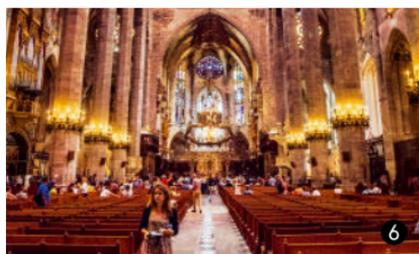
Ein Sommernachtstraum	59	Zum Sonnenuntergang auf die Natur pur auf der Dracheninsel	78	Victòria-Halbinsel	133
Paella mit Aussicht	102	Bad in der heilenden Quelle	162		

Das blumengeschmückte Bergdorf Valldemossa ist eines der schönsten der Insel.



Die Cala de Portals Vells im Südwesten der Insel wird auch »Drei-Finger-Bucht« genannt.





Baedeker Topziele

Was muss ich gesehen haben?

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Reiseziele einzuplanen.

1 ★★★ Platges

Die Strände des Nordostens um die Bucht von Alcúdia und Cala Ratjada (Cala Rajada) gehören zu den schönsten auf der ganzen Insel. Seite 124

2 ★★★ Formentor

Felsabstürze, Klippen, Sandbuchten – die mediterrane Vegetation und der Leuchtturm am Kap bilden einen traumhaften Spot für den Sonnenuntergang. Seite 92

3 ★★★ Valldemossa

Schmucke Häuser und Gassen komponieren das Gesamtbild, das einstige Kloster der Kartäuser setzt den kulturellen Glanzpunkt. Seite 96

4 ★★★ Puerto de Palma

Der immens weit ausgreifende Hafenbereich schafft Wimmelbilder auf den Promenaden und an den Kais: den Treffpunkten von Seglern, Fischern, Besuchern und Kreuzfahrern der Moderne. Seite 44

5 ★★★ Valle de Sóller

Sattgrün liegt es da, ein Meer von Orangenbäumen, umzogen von Bergriesen. Und bis zum stim-

mungsvollen Hafen, dem Port de Sóller, ist es nicht weit. Seite 99

6 ★★★ La Seu

Gott, welch eine Glaubensfestung! Majestätisch und erhaben sticht die Kathedrale, bekannt als La Seu, aus der Inselhauptstadt Palma hervor. Seite 46

7 ★★★ Sineu

Immer wieder mittwochs hält pulsierendes Leben im Inlandsort Sineu Einzug. Der Freiluftmarkt mit seiner Fülle an Ständen lässt kaum Wünsche offen. Seite 152

8 ★★★ Coves del Drac

Ab in die mysteriöse Unterwelt der »Drachenhöhlen«! Punktgenau sind Zaubergebilde und Wasserflächen ausgeleuchtet – und ein traditionelles Konzert setzt besondere Akzente. Seite 154

9 ★★★ Lluc

Zuallererst ist der Weg das Ziel – der Weg durch die Berge zum Kloster Lluc, das Gläubige und Ausflügler gleichermaßen anzieht. Seite 103

10 ★★★ Puerto Portals

Dieser Luxushafen ist wie kein zweiter auf Mallorca ein Tummelbecken für den Jetset und alle jene Normalsterbliche, die die Neugier dorthin treibt. Seite 72

Ein Gefühl für Mallorca bekommen ...

Erleben, was die Insel ausmacht,
ihr einzigartiges Flair spüren. So wie
die Mallorquiner selbst.

Unterwegs im Seekajak

Mallorca von der Seeseite aus zu erkunden – das begeistert Einheimische und Gäste gleichermaßen. Tolle begleitete Meereskajak-Touren im Norden bietet Mon d’Aventura (<http://mondaventura.com>) an. Los geht es an einem Strand des herrlichen Küstenorts Cala Sant Vicenç, voraus liegen die gleißende See und die spektakulären Felsabstürze der Halbinsel Formentor. Je nach Seegang kann man sogar durch eine kleine Klippenhöhle fahren.

Salz auf unserer Haut

Nicht nur Urlauber, sondern auch die Mallorquiner selbst wissen sich für ihre Strände zu begeistern, mischen sich unters Volk und wollen ebenfalls das Salz auf der Haut spüren. Zu den beliebtesten Spots zählt der kilometerlange, naturbelassene Sandstrand Es Trenc im Süden. Also warum in die Karibik fahren, wenn man einen Traumstrand wie diesen auf der eigenen Insel hat?

Salz auf dem Teller

Wie die Strände, liegt auf Mallorca auch das Salz vor der eigenen Haustür. Weithin sichtbare Salzberge weisen im Inselfüden den Weg zu den Salines d’Es Trenc. Hier wird auf traditionelle Art Salz gefördert. Im Shop bekommen Sie das hochwertige Flor de Sal, auch mit Kräutern oder Hibiskusblüten oder mit getrockneten Pilzstückchen angereichert. Und wenn Sie ganz genau wissen wollen, wie das Salz gewonnen wird, können Sie an einer Führung durch die Salinen teilnehmen.

Bunte Märkte

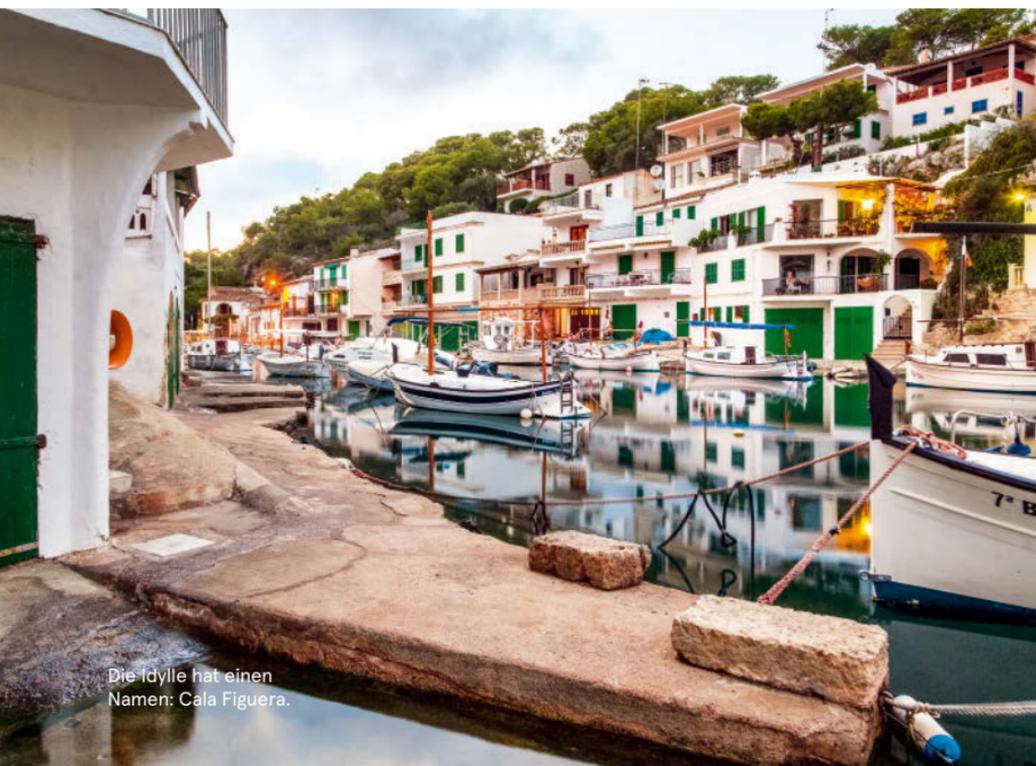
Die Schweine in ihren Pferchen sind ein klares Indiz, ebenso die Hühner- und Entenküken in den Käfigen: Auf dem Markt von Sineu mag es touristisch und eng zugehen, doch derlei tierische Angebote richten sich klar an die Einheimischen. Diese kaufen auf den Märkten der Insel ebenso gern ein wie die Besucher: Obst, Gemüse, Käse, Würste – manchmal auch ein ganzes Schwein.

Auch die Mallorquiner selbst wissen sich für ihre Strände zu begeistern. So lockt etwa hier, einige Kilometer nordöstlich von Artà, die abgelegene Cala Torta mit türkisem Wasser und feinem Sandstrand.





Buntes Marktleben –
hier auf dem Wochenmarkt in
Sineu.



Die Idylle hat einen
Namen: Cala Figuera.

Ausflug zur »Dracheninsel«

Nicht mal alle Mallorquiner selbst kennen die der Westküste vorgelagerte »Dracheninsel« aus eigener Anschauung, doch wer Sa Dragonera einmal erkundet hat, gibt den Tipp gern weiter: Die Wanderwege auf diesem naturbelassenen Eiland ermöglichen traumhafte Küstenblicke. Auch der Name kommt nicht ganz von ungefähr: »Drachen« gibt es hier ganz real – wenn auch *en miniature*: Balearen-Eidechsen. Und das nicht zu knapp – im Naturparkzentrum der Insel schätzt man, dass auf jeden Quadratmeter zwei Eidechsen kommen.

Küstenpromenade

Mallorquiner lieben es zu promenieren. Eine der schönsten Promenaden führt im Ferienort Colònia de Sant Jordi fast durchgehend an der Küste entlang: vom kleinen Strand Marqués bis zum Hafen, vorbei an winzigen Landzungen, Felsplatten, Minibuchten, Ruhebänkchen, Villen, Hotels und einem schwarzweiß geringelten Leuchtturm. Etwa 2 km ist der Weg lang. Unterwegs genießen Sie herrliche Blicke aufs Meer bis hin zum Archipel Cabrera. Da aber Schatten Mangelware ist, sollten Sie den Spaziergang eher am frühen Morgen oder in den Abendstunden unternehmen.

Unverfälschte Hafenstimmung

Die Cala Figuera ist der Inbegriff einer Idylle. Dabei handelt es sich

um eine schmale, fjordartige Bucht, die bei einem wunderbar romantischen Hafen endet. Boote und Bötchen dümpeln im Becken, am Rand zieht sich ein enger Fußgängerweg an Häusern und traditionellen Fischerschuppen entlang – einmalig schön!

Feierbiester

Mallorquiner verstehen es, ausgiebig zu feiern. Besonders populär sind nachgestellte »Schlachten« zwischen Christen und Mauren (»*Moros y Cristianos*«), die an historische Ereignisse erinnern und Feste wie im Mai in Sóller und im August in Pollença bestimmen. Auch sonst gibt es für Einheimische und Besucher reichlich Gelegenheit zum Feiern. Und bei manchen Festen kommen auch die beliebten Giganten- und Großkopfpuppen (*gegants i capgrossos*) zum Einsatz.

Stille, Einsamkeit, Besinnung

Zwischen den Gemeinden Algaida und Llucmajor im Inselinneren liegt der 548 Meter hohe Puig de Randa. Im Kloster (www.santuari.decura.com) auf seinem Gipfel gibt es nicht nur ein kleines Restaurant, sondern auch eine einfache, aber wunderschöne Unterkunft mit fantastischem Blick über die Ausläufer der Serra de Tramuntana. Die Atmosphäre morgens und abends, wenn die Tagesbesucher noch nicht bzw. nicht mehr da sind, ist einzigartig.



Das Magazin

Einsame Strände, exzellente Küche und ein pulsierendes Nachtleben: Mallorca bietet für jeden Geschmack etwas. Lassen Sie sich verzaubern!

Seite 12–35

Im Schatten alter Olivenbäume und Steineichen wandert man auf dem alten Postweg zwischen Esporles und Banyalbufar in der Serra de Tramuntana.

Alle woll(t)en nach Mallorca

Die strategisch günstige Lage mitten im westlichen Mittelmeer rückte die Insel von jeher ins Visier fremder Interessen. Auch viele Künstler, Musiker und Dichter kamen gern nach Mallorca: Sonne und Inspiration finden sie dort bis heute.

Die Ersten, die um das Jahr 700 v. Chr. die Insel kolonisierten, waren die Phönizier, gefolgt von den Karthagern. Ihren Namen sollen die Balearen mallorquinischen Söldnern verdanken, die in den Punischen Kriegen im 3. und 2. Jh.

v. Chr. sehr geschickt mit der Schleuder für die Karthager kämpften (griech. *ballein* = werfen). Die karthagische Ära auf den Balearen endete mit deren Niederlage gegen die Römer im dritten Punischen Krieg (149–146 v. Chr.).



Im landwirtschaftlich geprägten Inselinneren scheinen die Uhren langsamer zu gehen. Gemächlich drehen sich die Flügel der Windmühlen, von denen viele einstmals kein Getreide mahlten, sondern die Pumpen für den Bewässerungsfeldbau antrieben. Heute sollen sie vor allem eines: gut aussehen. Was so schön restaurierten Exemplaren wie diesem hier bei Campos mülhelos gelingt.

Mallorquinische Eigenheiten in Sprache und Dichtung

- Landesweite Amtssprache in Spanien ist Spanisch (*Castellano*), doch auf Mallorca ist auch das vom Katalanischen abgeleitete Mallorquinisch (*Mallorqui*) verbreitet. Für die Einheimischen ist es eine eigene Sprache, andere sehen darin eine Variante bzw. einen Dialekt des Katalanischen. Verwirrend wird es bei so manchen Beschilderungen und Bezeichnungen vor Ort. Mal ist der Strand als *playa* (spanisch) ausgewiesen, mal als *platja* (mallorquinisch).
- Der erste bedeutende mallorquinische Philosoph und Dichter war Ramon Llull: Um das Jahr 1232 als Sohn eines katalanischen Ritters in Palma de Mallorca geboren, lebte er lange im Kloster Santuari de Cura auf dem Berg Randa. Wiederholte Visionen des gekreuzigten Christus bewegten ihn dazu, sein Leben in den Dienst missionarischer Tätigkeit zu stellen. Dafür reiste er quer durch Europa, nach Nordafrika, Kleinasien und Zypern. Die genauen Umstände seines Todes sind ungeklärt, aber er starb wohl im Jahr 1316 auf einem Schiff, das ihn von Tunis zurück nach Mallorca bringen sollte – der Legende nach in dem Moment, als er seine Heimatinsel am Horizont erblickte. Von seinem umfangreichen Werk sind mehr als 250 meist sowohl in katalanischer als auch in lateinischer Sprache verfasste Titel erhalten; zahlreiche weitere werden ihm zugeschrieben. Sein philosophisches Denken speiste sich aus der Überzeugung, dass Glaubensinhalte wie das Wissen »vernünftig« beweisbar seien. Sein literarischer Rang gründet auf der (noch vor Dante) erstmaligen schriftstellerischen Verwendung der Volkssprache, mit der das Katalanische in den Kanon der Weltliteratur einging.



Statue Ramon Llulls in Palma de Mallorca



Der Innenhof des um 1309 oberhalb der Bucht von Palma errichteten Castell de Bellver wird von einer doppelten Bogengalerie eingefasst.

In den rund 500 Jahren unter römischer Herrschaft blühte Mallorca auf. Es folgte ein kurzes Intermezzo, in dem die Vandalen über die Inseln herrschten, bis die Byzantiner im 6. Jh. die Balearn ihrem Reich einverleibten. Wiederholten Angriffen muslimischer Mauren ab dem Jahr 700 hielten die Mallorquiner hartnäckig stand, bis der Emir von Córdoba sie mit einer Armada von 300 Schiffen besiegte. Die Mauren ermöglichten ein relativ friedliches Zusammenleben und modernisierten Mallorca weiter. Sie machten Palma, das sie »Medina Mayurqa« nannten, zu einer eleganten Hauptstadt mit Moscheen, Dampfbädern und unterirdischen Abwasserkanälen. Der Ruhm dieser wohlhabend-kultivierten Stadt brachte Mallorca bald wieder ins Visier von Eroberern.

Bewegte Geschichte

Für die meisten Mallorquiner ist die Landung des aragonischen Königs Jakob I. in Sa Caleta im September

1229 der eigentliche Beginn ihrer Inselgeschichte. In seinem Gefolge befanden sich 150 Schiffe, 16 000 Konquistadoren und 1500 Pferde. Nachdem sich die Mauren am 1. Januar 1230 dieser Übermacht ergeben hatten, zog Jakob in Palma ein (»der schönsten Stadt, die ich je erblickt habe«), ersetzte Moscheen durch Kirchen und baute den arabischen Almudaina-Palast zu einer gotischen Festung um. Die Dynamik der mallorquinischen Gesellschaft und ihr wirtschaftlicher Erfolg machten es zum wichtigen Seehandelsplatz der christlichen Welt. In dieser Epoche gab Jakob II., Sohn des Eroberers, Palmas Kathedrale La Seu in Auftrag. Mallorca stieg gar vorübergehend zum selbstständigen Königreich auf, das erst 1349 von Peter IV. von Aragonien wieder mit dem aragonischen Königreich vereinigt wurde und als Teil dessen ab 1479 zum vereinigten spanischen Königreich von Aragonien und Kastilien gehörte. Zum Schutz gegen die anhaltenden Angriffe von Piraten wurden gewaltige Festungsanlagen um Palma und andere Orte errichtet. Nach dem Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939) bekam auch Mallorca die Repressionen der Franco-Diktatur (1939–1975) zu spüren. Franco untersagte den Gebrauch der mallorquinischen und anderen katalanischen Dialekte sowie jede Form nichtkastilischer Kultur. Doch trotz der Unterdrückung blieb es auf

Mallorca friedlich und wirtschaftlich stabil. Mallorcas annähernd 300 Sonnentage im Jahr, seine Sandstrände, herrlichen Landschaften und seine Gastfreundschaft lockten immer mehr Urlauber hierher. Heute zählt die Insel fast 14 Mio. Gäste pro Jahr vor allem aus Großbritannien und Deutschland.

Mallorca, mon amour

Zu den frühen Bewunderern der Insel gehörten auch viele Künstler, Musiker und Literaten. So schrieb der Komponist Frédéric Chopin einem Freund aus Palma, er sei hier »im Schatten von Palmen, Zedern, Aloen, Oliven, Orangen-, Zitronen-, Feigenbäumen und Granatäpfeln. Ein türkisfarbener Himmel, ein Meer von Lapislazuli und smaragd-farbene Berge ... Die Tage sind sonnig ... abends hört man stundenlang Gesang und Gitarrenklänge ... Kurzum ein köstliches Land.« Den

englischen Dichter und Romancier Robert Graves faszinierte vor allem das ursprüngliche Leben auf Mallorca: »Ich wollte dort leben, wo eine Stadt eine Stadt ist, ein Land ein Land, und wo der Pferdepflug noch kein Anachronismus war.« Künstler wie Joan Miró begeisterten sich vor allem für das besondere Licht auf der Insel, Agatha Christie literarisierte ihren Mallorca-Aufenthalt in einer Kurzgeschichte über Pollença, und Chopins französische Geliebte, die Schriftstellerin George Sand, verarbeitete ihren eher de-saströs verlaufenden Aufenthalt mit dem kränkelnden Komponisten in ihrem berühmten Buch »Ein Winter auf Mallorca«. Und diese Liste mehr oder weniger liebevoller Beschreibungen der Insel ließe sich noch lange fortzusetzen – aber die schönste Liebe ist eben immer noch die, die man, als Reisender, für sich selbst entdeckt ...



Links: Robert Graves Arbeitszimmer in dem ihm gewidmeten Museum in Deià. Oben: Auch das Domizil von Frédéric Chopin und George Sand in Valldemossa kann besichtigt werden.

Kulinarische Genüsse

Viele der auf der Insel verwendeten Zutaten sind frisch – sei es, dass sie direkt aus dem Meer kommen oder von den fruchtbaren Feldern in der Inselmitte. Beste Voraussetzungen also für eine exzellente Küche!

In der traditionellen mallorquinischen Küche vermischen sich die Einflüsse vieler Siedlergenerationen, von den Phöniziern, Römern, Arabern, Juden bis hin zu Katalanen, Aragoniern und Kastiliern. Würzig und herzhaft zu geht es bei der Zubereitung von einheimischen Erzeugnissen wie Zitrusfrüchten, Oliven, Chilis, Kapern, Feigen, Honig oder Mandeln, dem Fleisch von Kaninchen, Schwein und Lamm sowie Fisch und Meeresfrüchten.

Lokale Spezialitäten

Wie überall im Mittelmeerraum verarbeiten die Mallorquiner alle Teile von Tieren und stellen selbst Wurst, Käse, Konserven und Gelee her. In den Geschäften und Bars hängen Spezialitäten wie sobrassada (Mettwurst mit Paprika), botifarró (Blut-

